Kölner Stadt-Anzeiger

Köln - 29.06.2015

KÖLNER BÜRO

Neue Residenz für Sozialbank am Konrad-Adenauer-Ufer

Der denkmalgeschützte Teil wird saniert, das restliche Gebäudeensemble aus den 80er Jahren ist bereits abgerissen. Foto: Rakoczy
Foto: Rakoczy

Von Corinna Schulz

Das Geldhaus für Sozialwirtschaft soll 2017 in Gebäude am Konrad-Adenauer-Ufer einziehen. Doch bis dahin muss noch viel getan werden.

Neuer Großauftrag für den Baukonzern Bilfinger in Köln: Die Niederlassung des Mannheimer Unternehmens wird den neuen Sitz der Bank für Sozialwirtschaft (BfS) am Konrad-Adenauer-Ufer, Ecke Wörthstraße bauen. Bilfinger soll als Generalunternehmer sämtliche Bauleistungen des neuen Bürokomplexes erbringen.

Es ist das zweite Prestigeprojekt für den Konzern direkt am Rhein. Derzeit baut Bilfinger wenige Meter weiter seit 2014 die „Neue Direktion“. Auf dem Gelände der ehemaligen Kölner Bahndirektion soll im Frühjahr des kommenden Jahres die Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) einziehen.

Bisherige Gebäude zu klein

Das Areal an der Wörthstraße mit zwei Gebäudekomplexen soll Ende 2016 fertig sein. Im Januar 2017 sollen dann rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank für Sozialwirtschaft die neuen Gebäude beziehen. Insgesamt 15 Jahre hat das Geldinstitut den Bürokomplex angemietet. Derzeit sitzt die Bank bereits in der Wörthstraße gegenüber und hat weitere Büroflächen in der Nähe und im Rheinauhafen angemietet, die aber allesamt zu klein für das wachsende Geldhaus geworden sind.

Der denkmalgeschützte Teil des neuen Domizils, ein dreigeschossiger Bau der ehemaligen Sachtleben Aktiengesellschaft für Bergbau und chemische Industrie aus dem Jahr 1936, wird entkernt und revitalisiert. Die Sanierung des markanten L-förmigen Gebäudes geschieht in enger Abstimmung mit dem Stadtkonservator. Besonderes Augenmerk liegt dabei unter anderem auch auf dem abgeschrägten Walmdach. Das zweite Gebäude, das in den 80er Jahren an das bestehende angebaut wurde, ist bereits abgerissen. Insgesamt rund 18 000 Tonnen Schutt und Boden wurden abgetragen. In der Baugrube sollen dann demnächst die Hochbauarbeiten beginnen.

Sechs Geschosse

Der Neubau soll sechs Geschosse und ein Staffelgeschoss umfassen. Beide Häuser sollen durch eine verglaste Brücke miteinander verbunden werden. Zudem ist eine Tiefgarage mit 70 Stellplätzen geplant. Insgesamt 8000 Quadratmeter Bürofläche sollen auf dem 4350 Quadratmeter großen Grundstück entstehen. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 37 Millionen Euro.

Bauherr ist die Kau-Projektentwicklungsgesellschaft – ein gemeinsames Unternehmen von Convalor und Pareto, der Immobilientochter der Kölner Kreissparkasse – die das Grundstück von der Stadt und dem Versicherungskonzern Axa gekauft hatten. Über den Kaufpreis wurde von allen Seiten Stillschweigen vereinbart.

Bank für Soziales

Die Bank für Sozialwirtschaft AG (BfS) – mit Sitz in Berlin und Köln – ist ein Spezialkreditinstitut für Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales wie etwa Senioren-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildung. Im vergangenen Geschäftsjahr hatte die Bank Kundeneinlagen in Höhe von rund 6,8 Milliarden Euro. Bundesweit beschäftigt das Institut knapp 400 Mitarbeiter, davon 250 in Köln. (cos)

Artikel URL: http://www.ksta.de/koeln/-sote-neue-residenz-fuer-sozialbank,15187530,31072344.html

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger